streiten noch dem Autor Vorschriften machen wollen. Ich finde in den Sitzungsberichten eines bekannten entomologischen Vereines sehr häufig die Bemerkung: „Herr N. N. demonstriert diese oder jene Falter, der Vorsitzende beschreibt und benennt diese Form . . ." Ich gewinne daraus den Eindruck, als ob in dem erwähnten Vereine das Recht der Namensgebung auf jenen Herrn übertragen worden wäre, der in der Versammlung den Vorsitz führt, wahrscheinlich im Einverständnisse mit den Mitgliedern. Dazu würde ich mich wohl kaum verstehen können, nicht vielleicht aus „Mihi-Sucht" (an die Existenz dieser viel geschmähten Sucht kann ich überhaupt nicht glauben), sondern weil ich dies als Eingriff in meine persönlichen Rechte auffassen würde und weil dem Vorsitzenden eines Vereines dadurch eine Verantwortung aufgebürdet würde, die der Autor selbst zu tragen hat. Im Anschlusse hieran sollen aus meinem Zettelkataloge auch einige Synonyma festgestellt werden, die sich bei Registrierung der Neubenennungen aus den Sitzungsberichten des Berliner Entomologenbundes ergeben haben.

Argynnis niobe L. ab. *fasciata* Closs, I. E. Z. XIII, pag. 51 = ab. *fasciata* Tutt. *Gonopteryx rhamni* L. ab. ♀ *inversa* Hann., I. E. Z. IX, pag. 113 = ab. *intermedia* Tutt. *Dicranura vinula* L. ab. *fasciata* Closs, I. E. Z. XI, pag. 61, ist neu zu benennen, da ab. *fasciata* für eine *vinula*-Form bereits 1908 von Schultz verwendet wurde (I. E. Z. II, pag. 287).

Ptilophora plumigera Esp. ab. *obscura* Closs, I. E. Z. X, pag. 123, ist ebenfalls neu zu benennen, da eine *plumigera* ab. *obscura,* allerdings mit anderer Diagnose, bereits von Schwingenschuß aufgestellt wurde.

Ptilophora plumigera Esp. ab. *pallida* Closs = ab. *pallida* Hoffm. loc. cit. *Pseudoterpna pruinata* Hb. ab. *grisescens* Hann., I. E. Z. X, pag. 146 = ab. *grisescens* Reutti. Die in der I. E. Z. XI, pag. 58 und 59, von Hannemann beschriebenen *Lythria*-Formen *trilineata, trifurca, tangens* u. s. f. gehören nicht, wie dort angegeben wird, zu *purpuraria* L., sondern zu *purpurata* L. Ich hatte schon gelegentlich einer kleinen Abhandlung über die Variabilität von *Lythria purpurata* L. in Verh. d. zool. bot. Ges. 1917, pag. (198), diese Vermutung ausgesprochen und dieselben Namen für die *purpurata*-Formen angewendet und sie dorthin gestellt. Mittlerweile ist auch das systematische Verzeichnis der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes von A. Closs und E. Hannemann erschienen (Suppl. entom. Nr. 6 vom 20. Juni 1917) und die dort vorhandenen Abbildungen der *Lythria*-Aberrationen — ihre Natnrgetreue vorausgesetzt — bestätigen meine Vermutung.

Aus der oben gegebenen Zusammenstellung ist aber noch etwas zu ersehen. Namen wie *fasciata, obscura, pallida* kommen öfter vor, das ist in dem Bestreben begründet, schon im Namen eine Andeutung der Aberrationsrichtung zu geben. Wenn ich eine ab. *mediofasciata* benenne, so stelle ich, und wohl auch ein Anderer, mir einen Falter vor mit einer Mittelbinde, wahrscheinlich auf den Vorderflügeln, nenne ich dasselbe Tier z. B. ab. *Schreglmanni,* so weiß ich nicht, wie es aussieht, muß also unbedingt auf die Originalbeschreibung zurückgreifen. Daß die erstere Art der Namensgebung die bequemere ist, ist einleuchtend Die zweite Art der Benennung ist für den nicht Beteiligten umständlicher, gehört indes zu den gebräuchlichen Arten und ist meiner Meinung nach nicht anzufechten als gutes Recht des Autors. Hier Normen aufzustellen, bliebe nur einem internationalen Entomologenkongresse vorbehalten, von dem wir gegenwärtig weiter entfernt sind als je zuvor.*)

Zur Kenntnis der Thysanopteren Tirols[1] nebst Beschreibung zweier neuer Arten.

Von *Dr. H. Priesner,* Linz (-Urfahr).

R. Cobelli hat im Jahre 1909[2]) die Ergebnisse seiner Thysanopteren-Studien in der Umgebung von Rovereto und Arco in Südtirol zusammengestellt und 19 Thysanopteren-Species in Südtirol aufgefunden.

Gelegentlich meiner Dolomitenreise im Jahre 1912 fand ich drei Arten *(Taeniothrips primulae, Physothrips vulgatissimus* und *Haplothrips distinguendus* var. *alpestris)*[3]) im Gebiete von Cortina d'Ampezzo, am Falzarego-Passe und in Pieve di Livinallungo.

Einen weiteren Beitrag zur Kenntnis der Thysanopteren-Fauna Tirols lieferte eine kleine Kollektion des Berliner Museums (leg. Prof. Heymons), die zum Großteil von Karny bearbeitet, aber nicht veröffentlicht wurde und in folgendes Verzeichnis aufgenommen ist.[4])

Das wertvollste Material waren mir Thripse aus der Umgebung von Innsbruck, von meinem Freunde F. W. Resch in Graz nach meiner Anleitung gesammelt. Diese Kollektion enthielt einige interessante

*) Der Aufsatz von Prof. Kitt ist eine Antwort auf den Leitartikel „Ein Wort zur Frage der Neubenennungen" in der Nummer 6 des 4. Jahrganges vom 1. Juni 1919. Kitt ist in seinem Urteil vorsichtig. Er verschließt sich nicht der Tatsache, daß wir ins Uferlose geraten sind, und daß ein internationaler Entomologenkongreß schließlich einmal zu sagen hätte, was rechtens sei, was hingenommen werden könne, was zu bekämpfen sei. Anderseits sucht er die bisherige Gepflogenheit hinsichtlich der Dedikationsnamen als Privatrecht jedes einzelnen in Schutz zu nehmen, findet mindestens nichts Bedenkliches darin, solange nicht neue Normen diesen Abusus verbieten. Dem gegenüber halte ich vollinhaltlich Satz für Satz meines damaligen Artikels aufrecht. Gesetze kommen nicht von oben, sondern sind der Ausdruck einer Massenerkenntnis für Notwendigkeiten von unten herauf.

Ein subjektives Urteil des einzelnen darüber, ob und wie eine Form benannt werden dürfe und solle, ist bei aller Anerkennung der persönlichen und Überzeugungsfreiheit des einzelnen deshalb gefährlich, weil gerade in der Entomologie vielfach Leute mitarbeiten, die bei allem ehrlichen Willen und aller Begeisterung für die Natur häufig nicht das wissenschaftlich geschulte, kritische Auge haben, wertvolles von wertlosem, notwendiges von überflüssigem zu trennen. Kitt hat bedingungslos recht, wenn er die Gepflogenheit, daß Vereinsvorstände ein Benennungsprivilegium hätten, verwirft. Nicht Rang und Titel, sondern wirkliches Wissen und Können bleiben entscheidend. Tatsche ist schließlich, daß vorsichtige Entomologen, Sammler und Züchter gelegentlich von Neubeschreibungen den Rat führender Entomologen in Anspruch nehmen.

Der „Mihi"-Sucht aber — Hand aufs Herz — begegnen wir nur zu oft. Die Dedikationsnamen, wie der Usus, jedem neuen Namen den des Beschreibers anzuhängen, sind eine Konzession an menschliche Eitelkeit, an die Freude, selbst in den Analen rerum naturarum wenigstens so lange zu stehen, bis die Qualität des Papieres von 1921 in weniger den hundert Jahren auch mit diesen vergeblichen Versuchen, die Vergänglichkeit des Individuums zu bannen, unerbittlich aufräumt. *Z.*

[1]) Da die vorliegende Publikation schon vor dem Zerfall Tirols im Manuskript fertig war, wurde auf die gegenwärtigen politischen Grenzen nicht Rücksicht genommen.

[2]) R Cobelli, I Thysanoptera del Trentino. Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien, 59. Bd., 1909, p. 1—5.

[3]) Siehe H Priesner, Beitrag zu einer Thysanopteren-Fauna Oberösterreichs und Steiermarks. Wiener Entom. Zeitung XXXIII. Jhg., 1914, p. 186—196.

[4]) Für die Übermittlung der diesbezüglichen Notizen sage, ich meinem Freunde Dr. H. Karny auch an dieser Stelle herzlichen Dank

Tiere, wovon besonders hervorzuheben sind: *Aeolothrips conjunctus* Pries., *Aeolothrips nobilis* m. nov. spec., *Frankliniella pallida* Uzel., *Anaphothrips atroapterus* m. nov. spec. und *Thrips nigropilosus* var. *clavicornis* Karny.

Endlich ist noch zu erwähnen *Neoheegeria verbasci* Osborn[5]), eine bisher nur aus Amerika bekannte Art, die ich während meines diesjährigen Aufenthaltes in Kematen bei Innsbruck dort auffand. Ich fand sie, nebenbei bemerkt, schon vorher bei Linz in Oberösterreich in Blütenständen von *Verbascum thapsus* L., ferner erhielt ich sie von dem Coleopterologen Professor Dr. K. Penecke-Graz aus Blattrosetten derselben Pflanze, in denen diese Tiere zu überwintern scheinen.

Auffallend ist im folgenden Verzeichnisse, das 36 Species enthält, die geringe Zahl Ploeothripiden-Arten; sie erklärt sich durch die Sammelmethoden: es wurden Blüten eingetragen und Wiesenpflanzen mit dem Ketscher abgestreift.

Subordo Terebrantia.

I. Familie Aeolothripidae.

Genus **Aeolothrips** Halid.

1. **Aeolothrips versicolor** Uzel. — Innsbruck (1 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert).

2. **Aeolothrips vittatus** Halid. — Innsbruck (1 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert).

3. **Aeolothrips conjunctus** Priesn. — Innsbruck (4 Weibchen, Höttingergraben, 27 Juli 1914 geketschert).

4. **Aeolothrips fasciatus** L. — Innsbruck (Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert; Weibchen, Hötting, 26. Juni 1914 in Blüten). — St. Ulrich, September 1909. — Toblach, 18. August 1908.

5. **Aeolothrips nobilis** m. nov. spec.[6])

Weibchen: Schwarzbraun oder seltener braun, unreife Stücke gelblich graubraun, drittes, oft auch zweites Abdominalsegment weißlichgelb, das zweite stets mehr weniger grau getrübt (besonders am Vorderrande), das dritte seltener schwach getrübt, das zehnte Segment stets rötlich gelb. Mittel- und Hintertibien dunkelbraun wie der Körper, Vordertibien meist hell, Vorgerschenkel bisweilen, Mittel- und Hinterschenkel stets bedeutend heller als die Schienen, licht graubraun.

Fühlerfärbung: Erstes bis drittes Glied weißlich, das erste an der Basis, das dritte an der äußeren Spitze grau getrübt, die übrigen Glieder dunkel.

Flügel hell, mit zwei dunklen, breiten Querbinnen, wie bei *fasciatus* L.

Kopf, Prothorax, Pterothorax und Abdomen wie bei *fasciatus* gebildet; auch in der Körperspulptur scheint kein merklicher Unterschied zwischen *fasciatus* und der neuen Art zu bestehen.

Männchen: Kleiner und heller gefärbt als ausgefärbte Weibchen, ähnlich dem Männchen von *Ae. fasciatus* L., von demselben durch das hellgelbe letzte Abdominalsegment und die stets hellen Mittel- und Hinterschenkel sofort zu unterscheiden.

Die Weibchen differieren von der nahestehenden Art *fasciatus* L. durch die hellen Mittel- und Hinterschenkel, die stets hellen beiden ersten Fühlerglieder und die konstant gelbe Färbung des letzten Abdominalsegmentes, von *Aeolothrips albicinctus* Hal. forma macroptera durch den bedeutend schmächtigen Körperbau und das stets grau getrübte zweite Abdominalsegment und die hellen Femora.

Körpermaße des Weibchens: Fühler, I. Glied 0·032 m/m lang, 0·032 m/m breit; II. Glied 0·057—0·062 m/m lang, 0·027 m/m breit; III. Glied 0·105—0·111 m/m lang, 0·024 m/m breit; IV. Glied 0·085—0.089 m/m lang, 0·023 bis 0·026 m/m breit; V. Glied 0·07—0·078 m/m lang, 0·024—0·026 m/m breit; VI. Glied 0·019 m/m lang, 0·018 bis o·019 m/m breit; VII. Glied 0·014—0·015 m/m lang, 0·015—0·018 m/m breit; VIII. Glied 0·011—0·012 m/m lang, 0·009—0·011 m/m breit; IX. Glied 0·008 m/m lang, 0·005 bis 0·007 m/m breit. Kopf 0.10—014 m/m lang, 0·18 m/m breit. Prothorax 0·15 m/m lang, 0.195 m/m breit. Pterothorax 0·029—0·34 m/m lang, 0·25 m/m breit. Abdomen 0·56 m/m lang, 0·27—0·34 m/m breit.

Gesamtlänge: ca. 1·5 m/m.

Fundort: Oberösterreich, Steiermark, Tirol [Innsbruck (1 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert; 1 Weichen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert)]. — Die Männchen sind selten (Fundort: Steiermark).

II. Familie Thripidae.

Genus **Chirothrips** Halid.

6. **Chirothrips manicatus** Halid. — Toblach (Weibchen, 18. August 1908. — Pieve di Ledro, 4.—10. September 1908.

Genus **Limothrips** Halid.

7. **Limothrips denticornis** Halid. — Toblach, 18. August 1908.

Genus **Sericothrips** Halid.

8. **Sericothrips staphylinus** Halid. — Innsbruck (Weibchen, Männchen f. brachypt. et macropt. Höttingergraben, 27. Juli 1914; Kranebitten, 22.—23. Juli 1914 geketschert; Solsteinabhang, 28. Juni 1914 geketschert[7]). — Toblach, 18. August 1908.

Genus **Dendrothrips** Uzel.

9. **Dendrothrips tiliae** Uzel. — Innsbruck (2 Weibchen, Kranebitten, 23. Juni 1914, auf *Ligustrum*, 1 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert).

Genus **Prosopothrips** Uzel.

10. **Prosopothrips Vejdovskyi** Uzel. — Innsbruck (2 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914 geketschert).

Genus **Aptinothrips** Halid.

11. **Aptinothrips rufus** Gmel. — Innsbruck (2 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914 geketschert). — Toblach, 18. August 1908.

11*a*. **Aptinothrips rufus** var. **connaticornis** Uzel. Innsbruck (2 Weibchen, Planötzenhof, 23. Juli 1914, geketschert; 1 Weibchen, Kranebitten, 22. Juli 1914, geketschert: 1 Weibchen, Solsteinabhang, 28. Juni 1914, geketschert). — Toblach, 18. August 1908. — Pieve di Ledro, 4.—10. September 1908.

(Fortsetzung folgt.)

[5]) = *Haplothrips verbasci* Osborn. Diese Art nimmt durch den ziemlich spitzigen Mundkegel, durch abweichenden Bau der Fühler und außerdem durch die auffallend langen, dunklen, gebogenen Borsten am Hinterrande des Prothorax gegenüber allen *Haplothrips*-Arten eine gesonderte Stellung ein, weshalb ich mich veranlaßt sehe, sie in das Genus *Neoheegeria* Schmutz zu stellen. *Neoheegeria dalmatica* Schmutz scheint nur mit *Hapl. verbasci* Osborn sehr nahe vorwandt zu sein.

[6]) Diese Art ist in Steiermark und Oberösterreich in Blüten von Leguminosen (*Cytisus*, *Genista* und *Trifolium*) häufig und wurde vermutlich bisher mit *fasciatus* L. confundiert.

[7]) Ein Männchen **var. brunneus** m. nov. var. Körperfarbe gelbbraun getrübt, erstes, zweites und drittes Fühlerglied hell, die übrigen dunkel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Thysanopteren Tirols nebst Beschreibung zweier neuer Arten. Fortsetzung folgt. 20-21